Der Stil macht den Unterschied

Teil 4: Neu im Unternehmen und passende Kleidung

Dieses Mal verrät Business-Knigge-Trainerin Susanne Beckmann, wie man sich wohldosiert bei neuen Kollegen einbringt und wie entscheidend der richtige Kleidungsstil für den Job ist.

Susanne Beckmann ist Business-Knigge-Trainerin. Sie gibt in Unternehmen über alle Hierarchieebenen hinweg Seminare zu modernen Umgangsformen im Geschäftsleben.
www.susanne-beckmann.de

Sie sind gut ausgebildet, haben einige Jahre Berufs- und Branchenerfahrung und wechseln nun das Unternehmen. Doch aufgepasst: Wer mit zu vielen Ideen gleich zu Beginn auffährt, kann schnell anecken.

Engagieren Sie sich überlegt

Neu im Unternehmen sieht man dort häufig die Welt mit anderen Augen. Prozesse oder Strukturen könnten entwickelt oder verändert werden. Hier lauern jedoch Stolpersteine. Denn wer die Balance zwischen Engagement und Fingerspitzengefühl nicht hinbekommt, schafft sich mehr Feinde als Freunde.

Gerade in der ersten Zeit ist es wichtig, genau zu beobachten. Statt zu kommentieren und zu bewerten, fragen Sie lieber. Hören Sie gut zu, so erkennen Sie die Einstellung der Kollegen zu Veränderungen. Wenn Sie es nicht schon wissen, finden Sie heraus, wie offen das Unternehmen für neue Ideen und Verbesserungsvorschläge ist.

Erst denken, dann handeln

Wer fragt und nach Hintergründen forscht, statt sofort fertige Lösungen für Dinge zu präsentieren, die vielleicht gar nicht als Problem angesehen werden, zeigt, dass er aufmerksam ist. Natürlich ist dieser Prozess abhängig von der Größe des Unternehmens, der Komplexität der Aufgaben und von den eingebundenen Mitarbeitern.

Bekommen Sie von Kollegen Hinweise oder körpersprachliche Signale wie gehobene Augenbrauen, Augenverdrehen oder tiefes Atmen, sind das deutliche Zeichen, dass das etwas zu viel Engagement war.

Beobachten Sie zu Anfang genau die verdeckten Regeln, die in dem Unternehmen vorherrschen: Welcher Umgangston wird gepflegt? Wie ist das Verhalten in Meetings? Welchen Wert haben Hierarchien? Wie ist der Dresscode?

Das passende Outfit

Mein zweites Thema ist dieses Mal der Kleidungsstil. Mit diesem können wir direkt darauf einwirken, wie wir wahrgenommen werden: seriös und kompetent oder lässig und individuell. Natürlich ist die Branche, in der man arbeitet, ein erster wichtiger Aspekt. Sind Sie in der Versicherungswirtschaft, in der Führungsetage eines großen Unternehmens oder als Anwalt tätig, dann tragen Sie klassische Businesskleidung. Je weiter oben Sie in der Hierarchie stehen, desto strenger ist der Dresscode.

Ein etwas lockerer Kleidungsstil findet sich in der Werbebranche oder in den vielen IT-Start-ups. Hier sind gepflegte Hosen und Hemden mit Jacken und sportlicheren Schuhen völlig in Ordnung.

Tipps für stilvolle Kleidung

Trotz der unterschiedlichen Branchen und Dresscodes haben folgende Empfehlungen für alle Berufstätigen Gültigkeit: Achten Sie auf gepflegte Kleidung und Schuhe. Damenschuhe sind höchstens vorne offen und haben eine Absatzhöhe von nicht mehr als 6 cm. Die Herrenschuhe sind geschlossen.

Die Damen sollten keinen tiefen Ausschnitt oder schulterfreie Oberteile tragen. Miniröcke und Hotpants sowie zu enge Kleidung sind tabu. Für die Herren gilt Ähnliches: keine kurzen Hosen, Oberteile mit mindestens kurzen Ärmeln (besser langen) und keine Caps.

Sie liegen immer richtig, wenn Sie besser angezogen sind, als man es von Ihnen erwartet, denn ein Overdressed stört nicht, sondern kann höchstens ein Lächeln hervorrufen. Underdressed hingegen kann eine Beleidigung sein!

BUCHTIPP:

Susanne Beckmann: „#Benehmen: Aktuelle Umgangsformen für Berufseinsteiger", 132 S., 22,99 €.